

SPRACHVERSTÄNDNISSTÖRUNGEN

MÖGLICHE ANZEICHEN EINER SPRACHVERSTÄNDNISSTÖRUNG:¹

Sprachverständnisstörungen kann man nicht direkt beobachten. Was man sieht, sind nur die Reaktionen des Kindes auf mangelndes Verstehen. Oft entwickeln Kinder Strategien, um ihr fehlendes Verständnis auszugleichen. (z.B. immer "Ja" zu antworten, wenn sie nicht verstanden haben).



Sprachverständnisstörungen kann man nicht direkt beobachten. Was man sieht, sind nur die Reaktionen des Kindes auf mangelndes Verstehen. Oft entwickeln Kinder Strategien, um ihr fehlendes Verständnis auszugleichen. (z.B. immer "Ja" zu antworten, wenn sie nicht verstanden haben).

Sprachverständnisstörungen werden aus diesem Grund sehr oft lange nicht erkannt- im Gegensatz zu Störungen der Lautbildung und Grammatikverwendung.



Sprachverständnisprobleme werden häufig gleichgesetzt mit:

- mangelnder Konzentrationsfähigkeit
- niedriger Intelligenz
- Hyperaktivität
- Verweigerung
- Aggressivem Verhalten
- geringer Konfliktfähigkeit

Sie werden meist von Anfang an als Verhaltensprobleme, mangelnde Konzentrationsfähigkeit, niedrige Intelligenz u.v.a. fehlinterpretiert. Es kann z.B. vorkommen, dass ein Kind als trotzig und aggressiv eingestuft wird und es dadurch zu massiven Schulschwierigkeiten kommt, nur weil sein Sprachverständnisproblem nicht diagnostiziert wurde! Trotz an sich guter rechnerischer Fähigkeiten scheitern manche dieser Kinder beispielsweise an Textaufgaben, da diese ein ausreichendes Sprachverständnis voraussetzen.

Vergleich: Man kann sich Sprachverständnisprobleme in etwa so vorstellen wie die Probleme beim Verstehen einer Fremdsprache, was das Problem aber nur ansatzweise darstellt.

¹ Entnommen aus: Endres, R.: Kurs über Teilleistungsstörungen; Solln 1997; unv. AZVortragsmanuskript



Sprache verstehen können ist eine schwierige Leistung, die viele Fähigkeiten beinhaltet:
Das Kind muss

- Sprache hören
- seine Aufmerksamkeit auf Sprache richten
- Lautketten (B-A-L) erkennen
- Bedeutung zuordnen (= "Ball")
- der Bedeutung Weltwissen zuordnen
- herausfinden, was sein Gesprächspartner ihm sagen
(Will er mir den Ball zeigen, geben oder soll ich ihm den Ball geben?)

Das **Sprachverständnis** im engeren Sinn umfasst:

- die Wortebene (Verstehen von Bedeutungen)
- die Satzebene (Verstehen von grammatikalischen Formen und Satzbedeutungen)
- die Textebene (Verstehen eines Gesprächs/Texts)

Zusammenhänge zwischen
Sprachverständnis und
folgenden Fähigkeiten:

↓
Gedächtnis: Sprache verstehen setzt voraus,
dass man sich das Gehörte merken kann.

→
Konzentration: Bei der Verarbeitung von Sprache
muss man sich auf das Gesprochene konzentrieren.
Wenn das Verstehen der Sprache sehr anstrengend ist,
lässt die Konzentration nach und es tritt Ermüdung ein.
Umgekehrt kann auch eine niedrige Konzentrations-
fähigkeit das Sprachverständnis einschränken.

Wechselwirkungen mit Sprachverständnisstörungen

- eingeschränkte auditive Merkspanne
- Aufmerksamkeitsstörungen
- Konzentrationsprobleme
- Höreinschränkungen, die nicht frühzeitig behandelt werden, können ebenfalls massive Sprachverständnisprobleme nach sich ziehen.

Ziel einer Sprachverständnistherapie

- **Trainieren der Merkspanne**
- **Förderung des Wortverständnisses**
- **Förderung auf grammatikalischer Ebene**
- **Förderung auf Textebene**
- **Hilfe zur Selbsthilfe**

Das Manuskript gibt einen Vortrag von Dr. Werner Gebhard (Sprachtherapeut an der Heckscher-Klinik, Solln) in der Hpt. Kinderarche, Neuperlach wieder.
Wir danken für die freundliche Unterstützung.

Sprachverständnis: Mirja Gürtler, Dr. Iris Eicher 2003